

für Elberfeld-Barmen

Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung: Reuterweg 57
 Reimscheidt Al. 714 und Al. 4937

(Allgemeine Zeitung für Berg und Markt — Bergische Nachrichten)

Copyrights: © 1999 u. Schriftleitung W.-Matthiasstr. 50
D-10115 Berlin, Tel. 030 2000-7007

Hagen: Deutsche Illustrierte Zeitung — Das I

Berlin 1227
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Eichen 50a
Verlagsdirektor: Kurt Senzium W. 10428, 136 71 und 974

Ordnungsmäßig. — Bezugspreis halbmännlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme der Anfragen an bestimmten Tagen u. Stunden u. für teleph. Anfragen wird keine Gebühr erhoben. Bei Anfragen durch andere Mittel oder Briefe können Ortsanfragen nach Berücksichtigung werden. — Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn Verfasser beilegt.

Annex 22.

Dienstag, den 27. Januar 1925

39. Jahrgang.

St. Berlin, 26. Jan. (Sig. Tradit.) Das Kabinett trat heute nachmittag zu einer Sitzung zusammen, in der die Reue der Alliierten über die Räumung der nördlichen Zone (die, wie wir bereits gekennnt im großen Teil unserer Aufzählung kennen, gehen leider überreichlich reich) beraten wurde. Gleichseitig wurden die Grundzüge für eine Antwort festgelegt, die im Laufe des Dienstags mittags dem alliierten Vorklärern übergeben werden wird. Die Reue der Alliierten kann nach seiner Richtung vorgehen. Abgesehen von der Tatsache, daß der Ton aus dieser Reue nicht freundlicher ist, als der der ersten, enthält sie auch gar keine neuen Andeutungen über die Formworte, die man der deutschen Regierung zu machen sich berechtigt glaubt. Außerdem ist die Auslegung des Artikels 429 durch die alliierte Majorität durchaus willkürlich und ohne irgendwelche Grundlage. Es besteht kein Zweifel darüber, daß im Gegensatz zu der Behandlung der Gegenseite die Verpflichtungen Deutschlands „getreulich erfüllt“ worden sind, und daß die Auslösung, die man nach mitbewirktem Zuzug durch die Militärkontrollkommission macht, gar keinem Verhältnis zu der Zantation stehen, die — wie man es immer nennen will — die Nichträumung der Kölner Zone im Wirklichen darstellt. Zum mindesten hätte man erwarten können, daß nach der langen Zeit der Kontrolle endlich einmal die greifbaren Tatsachen der Reichsregierung mitgeteilt werden, die angeblich die Grundlage der Nichträumung bilden sollen. So wie die Dinge jetzt liegen, vermag man in der bevorstehenden Erbauung aufschließen militärischer Verletzungen nichts anderes zu sehen, als einen künstlich konstruierten Vorwand für die Herausforderung der Annahme. Der Inhalt der Antwort der Reichsregierung unter diesen Umständen vorauszusetzen. Die Reichsregierung wird an ihrem alten Standpunkt festhalten müssen, daß die deutsche Auslegung des durchaus klaren und eindeutigen Artikels 429 die richtige ist und daß, wie der Kaiser heute in seiner Antwort auf die Mitteilung des englischen Vorklärers Lord T. Allen von London angedeutet hat, Deutschland ein Recht darauf hat, nunmehr sofort in den Besitz der „Anschaffungen“ und der Unterlagen für die angeblichen Verletzungen zu kommen.

Der Wortlaut der Note.

Die von den affilierten Vertretern dem Reichshausen übergebene neue Resolution hat folgenden Wortlaut:

Die allirten Regierungen haben von der von Herrn Bismarck am 6. Januar an die allirten Vertreter in Berlin gerichteten Note Kenntniß genommen, wonach die frühere Note der allirten Regierungen beantwortet wurde, die sich auf die Durchföhrung der Bestimmungen des Artikels 429 des Friedensvertrages über die Befestigung der als „Römer Gene“ bezeichneten Theile der von allirten Truppen besetzten rheinischen Gebiete bezog. Die allirten Regierungen haben im gegenwärtigen Augenblick nicht die Absicht, mit der deutschen Regierung in eine Gröberung dieser Angelegenheit einzutreten oder sich auf Behauptungen einzulassen, die sie in keinem Weise anerkennen können. Wie sie der deutschen Regierung bereits in ihrer Kollekation vom 3. Januar mitgeteilt haben, werden sie ihr später eine neue Mitteilung zukommen lassen, die festsetzt, welche Maßnahmen sie von Deutschland noch erwarten, damit keine Verstößungen im Sinne des § 429 des Vertrages von Versailles als getreulich erfüllt angesehen werden können. Die allirten Regierungen haben die Absicht, diese Mitteilung zu einem mäßigen

Zeitpunkt zu machen. Schon jetzt müssen
die deutsche Regierung darauf hinwirken,
daß die Tragweite der Artikel 428 und 429
des Vertrages von Versailles zu vollkommen schmerz-
lichen Artikel haben die Dauer der Besetzung der
Gebiete auf 15 Jahre festgesetzt und
eine Abkürzung dieser Zeit nur für den
Fall vorgesehen, daß Deutschland die Bedingungen
des Vertrages von Versailles „getreulich erfüllt“.
Daß die Bedingungen dieses Vertrages nicht
erfüllt worden sind, können die alliierten
Regierungen sich nur an die Vertragsbestimmun-
gen halten. Es ist Sache Deutschlands, durch Er-
füllung seiner Verpflichtungen die alliierten Re-
gierungen in Stand zu setzen, in dem Besetzungsa-
rtikel des im Artikel 429 vorgesehenen Alliierten
Vertrages zu treten. Die alliierten Regierungen
überlassen die Absicht, die Bestimmungen
des Artikels auf das genaueste zu erfüllen.“

Entschiedene Verwahrung.

77. Berlin, 27. Jan. (Kunstspruch.) Die H. k. k. meldet: Die deutsche Antwortnote ist heute vermittigt fertiggestellt worden. Sie wird im Laufe des heutigen Tages in Paris übermittleit werden und heute abend veröffentlicht. Es läßt sich annehmen, daß der Inhalt in der Richtung der gestern vom Reichsfanzler Dr. Luther beim Erhalt der Entennotte abgegebenen Erklärung liegt, wonach die Reichsregierung nochmals auf die Begründung für die gegenständlichen Behauptungen dringt, und sich dagegen verwahrt, daß Falschbildungen in der hier vorliegenden Form ohne Beweismaterial oder gar ohne Motivierung erhoben und die Völkerteilnehmungen dadurch auf das Schwerste gestört werden. Dabei dürfte auf die juristische Frage des Art. 429 eingegangen werden, der durchaus im Zusammenhang mit Art. 428 steht, und mit dem gleichen Gewicht, da dieser in der genannten Gesamtheit von 15 Jahren die Räumungszeiten für die einzelnen Zonen unabwiesbar auf 3, 10 und 15 Jahre festsetzt und nur einen einzigen Fall (die Gefährdung der Silberzettel Frankreichs durch provokirenden Angriff) vorstelt, in dem die Räumung verweigert werden kann, ein Fall, der keinesfalls hier in Frage kommt.

Die Zeichnungseffekten.

GA. London, 27. Jan. (Via. Tradit.) Zu der gestern der deutschen Regierung überreichten Protestnote der Alliierten in der Entfallungsfrage bemerkt der diplomatische Korrespondent des „Reichsmittler Gazette“, daß der letzte Absatz der wichtigste sei. Er enthalte die bisher scharfste Anerkennung seitens der alliierten Regierungen einschließlich Frankreich, daß die Weichungen strikte mit der Unterzeichnung des Vertrag der Betrug (dies soll wohl heißen Infraktieren) zu laufen begonnen haben.

Reichsgraf Stresemann und die Räumung. Eine Nichtabstellung.

Berlin, 26. Jan. (Stadt.) Das WTB tritt mit: Das „Berliner Tageblatt“ veröffentlicht eine Nachricht aus Washington, worin unter Bezugnahme auf den Berliner Bericht in einer amerikanischen Zeitung behauptet wird, daß eine private Sondierung der englischen Regierung wegen gleichzeitiger Trümmern der Rheinischen Zone und des Ruhrgebietes zum 10. Mai von dem deutschen Reichsminister des Innern Hr. Stresemann abgelehnt worden sei.

Diese Behauptung ist vollkommen unzutreffend. Eine private Zonierung der einzelnen Regierung ist nicht erfolgt. Soweit die Staatskompromiss in der gleichzeitigen Räumung beider Gebiete in privaten Unterredungen erörtert wurde, ist der Minister des Äußern vielmehr gegenüber einer derartigen Annahme sich in demselben positiven Sinne geäußert, den Reichsanst. Dr. Luther in seiner Reichstagsrede vom 21. Januar zum Ausdruck gebracht hat.

**Die französische Deute
gegen die deutsche Schwerindustrie**
Ein Abkommen zwischen der deutschen
Schwer- und weiter verarbeitenden
Eiser-Industrie.

GA Paris, 26 Jan (Sig. Trabis.) Das Blatt der Billard-Liga, der „Revenir“, das gestern besaßte hatte, das Rabbinet Luther diese den französischen Ministerpräsidenten Herriot nur so entgegentastet an, um im Auslande dafür Vorzeile auf dem Gebiete der Wirtschaftsverhandlungen zu erzielen, legt heute seine Analyse gegen die deutsche Schwer- und weiterverarbeitende Industrie frei. Das Blatt behauptet, das die deutschen Schwerindustriellen Zusammenkünften bereits im Dezember die Verhandlungen an den Abgrund geführt hätten. Jetzt sei es ihnen übermüht gelungen. Man habe die Hoffnung abgelegt, das die deutsche weiterverarbeitende Industrie sich gegen die übertriebenen Forderungen der Schwerindustrie wenden würde. Dem sei abzuweichen so, denn, wie das Blatt behauptet, sei zwischen der deutschen Schwerindustrie und der weiterverarbeitenden Industrie ein Abkommen geschlossen worden, dessen wesentliche Punkte seien:

1. Die weiterverarbeitende Industrie erklärt sich bereit, daß zum Ende der deutsche Schwerindustrie ein Zollschutz einander sei wird, der die Einfuhr französischer Schwerindustrieller Erzeugnisse nach Deutschland unmöglich macht. 2. Die weiterverarbeitende Industrie erklärt sich bereit, daß Rentingener französischer Schwerindustrieller Erzeugnisse, die eventuell nach Deutschland eingeführt werden können.

nen, festgestellt werden, und zwar nicht in dem eigentlichen Betriebsvertrag, sondern in besonderen privaten Abmachungen zwischen der deutschen und französischen Schwerindustrie. Der Vertrieb dieser Kontingente an dem deutschen Markt soll der deutschen Schwerindustrie überlassen bleiben. 3. Als Gegenleistung hierfür erläßt sich die deutsche Schwerindustrie bereit, ihrer Konkurrenz unter der Weiterverarbeitenden Industrie für den Export gewisse Prämi en zu zahlen, die der Differenz zwischen dem deutschen Inlandspreise und dem Weltmarktpreise gleichkommen. 4. Die Vertreter der deutschen Schwerindustrie erklären sich bereit, für die deutsche weiterverarbeitende Industrie möglichst niedrige Zölle für von Ausländisch heranzukommen. 5. Die Schwerindustrie und die weiter-

Gruppe darf keine Schiffsteile an Argentinien liefern

GA. Waris, 27. Jan. (Ein. Transb.) Die Londoner Abendblätter hatten gestern berichtet, daß die Reichsministerkonferenz eine Note an Deutschland gerichtet habe, um wegen der Lieferung von Torpedoboots-
teilen an die argentinische Regierung durch die Firma Krupp zu protestieren.

an Berlin, 27. Jan. (Drabth.) Die Weltkammerkonferenz hat an die deutsche Regierung eine Erhebung mit diplomatischen Maßnahmen gerichtet, für den Fall, daß die Reichsarmee M. G. nicht eine Cessante juristifiziert, die sie der argentinischen Regierung für die Verletzung von Zorpedboordampferleinen unterbreitet hätte. Diese Cessante hätte einen Bruch der Bestimmungen des Berliner Vertrages dar, in denen die Herstellung von Friedensverhältnissen innerhalb Deutschlands, außer mit ausdrücklicher Genehmigung der Mächte, verboten ist. Nach einer der umgebenden, aber unbefestigten Meinung hat die argentinische Regie-

betreibende Industrie werden sich gemeinsam bemühen, für die heimländische Industrie eine besondere spezielle Regelung, natürlich, wie das Blatt behauptet, zu Ungunsten der ausländischen Industrie zu erwirken.

Tas Blatt meint, diese Abmachung gebe darauf hinaus, daß die direkten Beziehungen zwischen der leitbrinnlichen Industrie und ihren Aemtern in Deutschland durchschritten werden, daß die deutsche Schwerindustrie die Freie in Teutschland nach Willkür diffundieren könne, daß die Kultur und Strafrecht nur unter ihrer Kontrolle erfolge und daß schließlich die deutsche weiterverarbeitende Industrie mit Unterstützung der Schwerindustrie den französischen Markt mit ihren Waren überflutet. Teutschland, so schließt der „Agent“, will also den Weltfrieden und bearbeitet ihn schamlos vor

zung die Offerte der Gruppe H.-G. bereits
angenommen.

10 Offen, 27. Jan. (Kunstspruch) Zu be-
wehrender Weidung, nach der die Thalstationen
tens gegen die Vierung von Dampfheizen durch
die Atma-Gruppe für argentinische Zorpeboots
Eintritt erhoben habe, erklärt die Thalstation
von maßgebender Seite: Die argentinische
Regierung hat tatsächlich ein Kua-
bot der Atma-Gruppe angenommen.
Es handelt sich jedoch hierbei um die Vierung
von Reifein nicht für neu
Zorpeboots, sondern um den Ein-
tritt von Reifein in Zorpeboots, die frü-
her von der Mexikanerseite und der Schiffsver-
sicherung worden sind. Es ist natürlich, daß die
argentinische Regierung sich wegen des Granges
alten Reifein an die Atma wendet, die die Schif-
fe abwärts hat und deshalb die Tamar an
die Konstruktion genau formt.

Am Ubrigen ist zu bemerken, daß auf der Maß-
bes Kriegsmaterials, dessen Herstellung verboten
ist, die hier in Frage kommenden Stoffe nicht an-
zufuhren sind.

**Das deutsche Stütungsgeheimnis
geht wieder in der französischen Kammer um.
Frankreichs Ruf nach Sicherheit.**

GA. Paris, 26. Jan. (Via. Transib.) Der
ammer hat heute die Beratungen über das
budget des Außenministeriums fort-
gesetzt. Die Vermittlungsgänge war fast ganz aus-
schließlich durch eine mehrkündige Rede des nationa-
len Abgeordneten Ober: Rabry, welcher
insbesonders auf die angeblich unzureichende Mit-
weisung Deutschlands einging und nachdrücklich
erklärte, daß die Mißerfolge der internationalen
Konferenzmission in Deutschland nicht durch die
Durchführung, sondern durch planmäßige kombi-
nirte Bemühungen des Generals von Seeckt zu-
gunsten des Reichsministeriums befördert zu erklären seien.

Der Nebenerwerb unter dem Titel der Cyp-Bildung der Regierung und das Staatsrecht auf, nicht Währungsreform zu machen für Vorkommnisse die außerhalb der durch das Arbeitslosen Teufelskreis zu erklären seien.

[illegible][illegible]

Zu Beginn der Nachmittagsession fragte der rathen-
sgeberrliche Willkauer des Herrort an, ob es zutreffend ist,
daß die schwebenden Zinsen des Staatsanleihen im Grunde
bezw. den Werten, nach dem das Anleihen bei 4
und 5-Zinsigkeiten nicht durch Zinsentfall auf-
zuheben werden konnte. Herrort befragte die
nicht fernste dazu das Anleihen bei 4 und 5-Zins-
keiten. Es das Anleihen: seine Entscheidung getroffen
werden. Die Nummer werde die Anleihenbestimmung
erklären und es folgt bereit, im Bedarfsfalle eine
Verordnung erlassen nach dem zu erklären.

Er schloß dann die Tribüne, um die vormit-
tagliche Rede fortzusetzen. Er verfaßte nachmittags
ein Teufelschmaus, denn wieder eine Herrenorganisation
über, die seiner Armer und der Vortragsweise verfehlte.
1. Der Redner schloß den Generalstab der Reich-

recht, der dem alten großen Generalstab entlehnte war, das System der Zerstreuung. Er verlor die beiden Teuchland-Verträge über Gaboritz im Kriegsmaterial, die der Kontrolle der Verbündeten entzogen seien. Wahrscheinlich kann auf die Zerstreuung ein, die er als eine Notwendigkeit zum Schutz der Geheimnisse bezeichnete.

Heißt es demnach, die neunhundertfünfundzwanzigsten seien bereits zurückzuführen, daß 1929 in Vaucluse geschlossen wurde. Deutschland für die Hälfte 50 000 Mark nicht zu erlösen, als im Berliner Vertrag vergrößert (Frankfurt inf.)

Der Herr hat mich mit Weisheit erfüllt, daß Herrstet einen be-
sonnenen Ratgeber, nämlich Weisheit, in der Erbschaft hat.
Der Weisheit habe ich Weisheit, Weisheit habe ich in Weisheit
in einer sehr schwierigen Lage belassen. Herrstet hat
sein Recht, Weisheit die Weisheit der Weisheit zu
ausbilden, denn Herrstet hat die Weisheit Weisheit
Weisheit ausdrücklich gebildet. Wir haben das Recht
zu Weisheit, wie eine Weisheit an Weisheit
an der Herr Weisheit der Weisheit Weisheit, ein-
weiser Weisheit der Weisheit Weisheit habe ich
Weisheit an Weisheit und Weisheit dem Herrn Weisheit.
Weisheit habe ich aus dem Weisheit Weisheit, Weisheit
Weisheit, dem Weisheit, die Weisheit einer Weisheit
Weisheit Weisheit habe ich Weisheit Weisheit.

Reclams: „Ob im erkaunten darüber, daß ein
solcher Mann wie ich auch verschiedenheit
ist“ (Reclams 1916, 1917b, 1918b).
Reclams: „Der „Reclams“ bei Straß-
en und in der erkaunten“ (Reclams 1916, 1917b, 1918b).

Perrot: Wenn ich nicht zum Schmelzen verpflichtet wäre, könnte ich Ihnen mitteilen, wie sehr eine derartige Verflechtung einem Hause schaden kann. Bei einer solchen Verflechtung würde ich die besten Beziehungen zwischen uns zerstören. Wir leben unter einem Regiment der Verflechtung. (Petit lacht. Umstände werden.) Es ist

Herrn, wenn Herrschaften, denen mit Nebenbuhlern eine
beizutreiben, diese unterzugeben. (Lauritz redet.) Ich bin
der Vertreter der Opposition niemals geküßelt
das meine Parteifreunde solche geküßelt
beizutreiben. Was ich als Oppositionsruhr
geküßelt habe, werde ich auch als Regierungsrat
beizutreiben. (Lauritz redet.) Ich betone, daß ich
während der letzten Verhandlungen, unter mir
geküßelt werden wird, die Verhandlungen
beizutreiben, werden, werden, werden. (Weiß
redet.) Herr Lauritz, Herr Lauritz, Herr Lauritz
mit der Verhandlung, er werde selbst sagen, daß
Herr Lauritz die Verhandlung von Herr Lauritz
mitten die Verhandlung mit ganzem Eifer
beizutreiben werden. (Weiß redet.)

[illegible]

Der Garantiepakt mit England und Amerika und die Entlassung Deutschlands seien tote Buchstaben geblieben. Deshalb könne Frankreich die Rheinlande nicht räumen, solange es nicht andere Garantien erhalten habe. (Beifall rechts.) Dabei erklärte zum Schluss, das Genfer Protokoll sei einseitig nicht mehr als eine Erklärung. Seine Vermittlung habe die Bekämpfung der allgemeinen Währungsdrückung zur Voraussetzung, aber diese Währungsdrückung nicht ohne die vorherige Entlassung des Genfer Protokolls erreicht werden. Das Genfer Protokoll könne also auf lange Zeit noch nicht als Erfolg der Garantieverträge dienen. Für den Augenblick müsse klargestellt werden, daß die Räumung der Rheinlande nicht erfolgen könne, so lange das im Vertrag vorgegebene Schiedsgericht nicht durchgeführt sei.

Nach einer Pause erfuhr der regierungsfremde Abgeordnete Marcel Vallant von der Sozialistischen Fraktion Bericht um Erklärungen über

Frankreichs Mittelmeerpolitik.

Der Redner erklärte, Frankreich und England müßten sich fortwährend gegenüber der von Moskau betriebenen Aufhebung der mohammedanischen Welt, Frankreichs hätte nicht England zuliebe auf seine Stellung in Vorderasien verzichten. Derzeit erklärte, die Gerüchte seien völlig unbegründet. (Sturm über Beifall auf der linken Bank.) Vallant begrüßte die Erklärung Perriots mit dem Vermerken, daß Frankreichs Rechte in Syrien ein Ziel des unantastbaren Nationalguts darstellten. (Beifall links.)

Am Namen der neuen katholischen Partei äußerte der Abgeordnete Simon sein Bedauern über Perriots' Erklärungen zur Frage der französischen

Vorsicht beim Vailan.

Da bereits ein Mißverständnis zwischen den Erklärungen und dem früheren Versprechen Perriots, daß die Regierung sich in religiösen Fragen völlig neutral verhalten wolle.

Perriot begründete seine Stellungnahme mit dem Vermerken, daß der Vailan den Zusammenstoß der Katholiken in politische Parteien beizubringen, damit habe der Vailan sich in die innere Welt Frankreichs eingemischt. (Beifall links.) Vallant auf der rechten Bank: „Die russische Einmischung in die innere Welt ist ein bedenklicher. Wollen Sie auch den französischen Vorkämpfer in Moskau abbeugen?“ Simon erklärte, daß der Vailan die Errichtung katholischer Parteien wolle. In jeder Partei lägen katholische Katholiken. Vallant habe recht, wenn er es als notwendig erachte, daß Frankreich sich den anderen Mächten am Vailan bestreite. Der französische Vailan in Vorderasien und im Orient seien und die Wege in Ost- und Westasien blieben in großer Nähe von den Beziehungen zum Vailan an. Die Regierung Frankreichs stehe die Erde so dar, als sei die französische Regierung ein Heilmittel des Katholizismus. Perriot erklärte, er habe niemals ein Wort lassen lassen, das in diesem Sinne gedeutet werden könnte.

Die Wirtschaftsverhandlungen in Paris.

GA. Paris, 26. Jan. (Eig. Draht.) Die deutsche Delegation für die Handelsvertragsverhandlungen erhielt heute Abend 7 Uhr die französische Antwort auf die Anfragen, welche die deutsche Delegation am Freitag unter Hinweis auf die französischen Vorschläge vom 17. Januar an den französischen Handelsminister Rothschild gerichtet hat. Die deutsche Delegation ist unter dem Vorsitz des Staatssekretärs von Treutler und zu einer Sitzung zusammengetreten, um die französische Antwort zu prüfen.

Die verzögerten Anleihen.

Die abwartenden Amerikaner.

GA. Paris, 27. Jan. (Eig. Draht.) Die amerikanischen Bankiers haben, obwohl nicht ersichtlich ist, ob unter Einfluß der Regierung, seit einigen Tagen die Verhandlungen eingestellt, welche sich auf den Abschluß von Anleihen durch französische Städte, Behörden, Kommunen, Eisenbahngesellschaften, Schiffahrtsgesellschaften und bezogen. Man sieht, so schreibt hierzu der „Matin“, wie groß das Mißverständnis zwischen Frankreich und Amerika ist, und daß es sehr notwendig erscheint, daß Perriot sich eingehend in der Kammer über die Frage der Schuldentilgung äußert.

Die italienische Annote über Südtirol.

Pressenebelung.

WTB. Venedig, 27. Jan. (Huntspruch.) Vor einiger Zeit wurde in Südtirol, zuerst in Bozen, späterhin auch in den übrigen Bezirken, die Vorzensur eingeführt als Antwort auf einen Schuldzins. Die verantwortlichen Redakteure erhielten strenge Weisung (!), über Schuldzinsen nicht mehr zu berichten. Obwohl nun seit dem 9. Januar alle Zeitungen vor ihrem Erscheinen zensuriert werden, hat die Verbote inzwischen den Redakteur des gelebten Bozener Blattes „Landmann“, schriftlich verwahrt. Nach einer zweiten Verwarnung mußte das Blatt praktisch sein Erscheinen einstellen, weil der Redakteur nicht mehr zeichnen darf, und erst ein neuer Schriftleiter von der Behörde genehmigt werden muß. Aus diesem Grunde können die Blätter auch Laifäden, die sich in Südtirol ereignen, nicht mehr mitteilen.

Polnische Schikanen gegen Danzig.

TU. Warschau, 27. Jan. (Huntspruch.) Die Generaldirektion der Post und des Telegraphenamts hat alle ihr unterstellten Ämter angewiesen, den gesamten Schriftwechsel über Angelegenheiten, die sich auf die Post, die Telegraphie, das Fernsprechen und die Funkentelegraphie beziehen, mit den künftigen Behörden in polnischer Sprache zu führen. Auch auf alle deutschen Schreiben der Danziger Ämter soll in polnischer Sprache geantwortet werden.

Anschlag auf deutsche Abgeordnete in Südtirol.

GA. Belgrad, 26. Jan. (Eig. Draht.) Der Vorsitzende der Partei der südtirolischen Deutschen und Abgeordneten im serbischen Parlament, Dr. Kraft, wurde in einem Dorf im Banat mit zwei anderen deutschen Abgeordneten tödlich angegriffen. Er wurde am Kopf schwer verletzt, während die beiden anderen Abgeordneten leichte Verletzungen erlitten. Seitens der deutschen Partei wurde an den Innenminister ein scharfer Protest gerichtet.

Die Iren wollen keinen Besuch des englischen Königs.

TU. London, 26. Jan. (Draht.) Gestern erklärte der frühere Präsident des irischen Freistaates, daß die Iren zwar jeden Souverän eines fremden Landes gern und herzlich begrüßen würden, daß sie aber einen Besuch des Königs von England und des Prinzen von Wales, wovon gegenwärtig die Rede wäre, nicht dulden könnten, weil diese beanspruchten, die Herren Irlands zu sein.

Staatsrecht in Chile.

GA. London, 26. Jan. (Eig. Draht.) Die chilenische Verfassung gibt folgende Auskunft: Eine Anzahl junger Offiziere umschloß mit einer starken Truppenmacht das Schloss in Santiago, wo die Regierung ihren Sitz hat. Sie forderte die Regierung auf, ihr Amt niederzulegen, und nahm den Ministerpräsidenten Alpa Minar in Haft. Der Präsident der ersten im letzten September ebenfalls durch einen von den Offizieren hervorgerufenen Staatsstreich gestürzten Regierung, Alexander, der sich jetzt in Madrid befindet und seinerzeit zum Verlassen des Landes gezwungen worden war, wurde telegraphisch aufgefordert, zurückzukehren und die Präsidentenwahl wieder zu übernehmen. Die vorläufige Regierungsgewalt hat General Taine übernommen.

Weitere Berichte betreffen, daß trotz des Staatsstreichs im ganzen Lande Ruhe herrsche. Nach „Evening News“ ist der Staatsstreich gegen Valparaiso zur Ausführung gekommen. Grund dafür sei die schlechte politische und wirtschaftliche Lage Chiles; ferner, und das dürfte der Hauptgrund sein, die Verzögerung der Auszahlung des Gehalts an Chilesen und Marine. Eine neue Regierungsjunta ist gebildet worden.

WTB. Santiago de Chile, 26. Jan. (Draht.) Dem früheren chilenischen Gesandten in London, Augustin Edwards, ist es gelungen, die Streitpunkte, die seit dem Ausbruch der revolutionären Bewegung am letzten Freitag zwischen der Regierung und den Rebellen bestanden, zu klären und eine Formel zu finden, die von beiden Seiten angenommen wurde. Die neue Regierung ist gebildet, die aus einem Admiral, einem General und einem Abteilungsleiter besteht. Die verfassunggebende Versammlung ist einberufen worden.

Der bayerische Fall Ebert.

Kommunisten gegen Sozialdemokraten. Ein Verzicht auf Verzicht gegen Auer.

TU. München, 26. Jan. (Draht.) Vor dem Amtsgericht München begann heute einer der größten Verleumdungsprozesse der letzten Zeit. Es handelt sich um eine Klage des Führers der bayerischen Sozialdemokraten, Landtagsabgeordneter Auer, gegen den Schriftleiter Albert Winter, den Geschäftsführer der Kampfer und den verantwortlichen Redakteur der kommunistischen „Neuen Zeitung“, Datzmeier. Die beiden Experten hatten eine Klage als Vertreter der sozialdemokratischen Oppositionsgruppe vorgetragen, die gegen Auer schwerwiegende Vorwürfe erhoben, zu dem Zweck, sein Verbleiben aus dem öffentlichen Leben zu erzwingen, und das kommunistische Blatt hätte von diesen Klagen in Artikel Gebrauch gemacht.

Aur Verhandlung, die etwa eine Woche dauern wird, sind über 30 Zeugen geladen. Der Angeklagte Winter gab zu, daß die Klagen nicht ohne Zweck verfolgt habe, Auer politisch zu vernichten. Durch den gegenwärtigen Prozess müsse die eigentliche Schuldfrage des Ebertmordes geklärt werden. Der Angeklagte erklärte, der sozialdemokratische Parteivorstand in Berlin, Hermann Müller, habe erklärt, daß Auer als Mensch für ihn erloschen sei, daß er aber nichts gegen ihn habe tun können, weil er bei der Münchener Parteiführung zu tief stehe.

Kampfer erklärte, Auer sei ein Emporkömmling. Er habe in finanziellen Dingen nicht einwandfrei verfahren und erweise sich eines verdächtigen Wohlstandes, der durch die Lüge einer Erbschaft gerechtfertigt werden solle. Auch das Mittel der Verleumdung sei von Auer nicht achtlos worden. Er habe den Gewerkschaftssekretär und zahlreiche Funktionäre und Bezirksführer der Partei gekauft. Es sei ihm gelungen, die Sozialdemokratie Münchens und Oberbayerns vollständig zu forumpieren. Er sei auch nicht wahlrechtlich gewesen in der Annahme von Geldern seiner Partei und habe auch Gelder angenommen von Großkapitalisten, wenn er sie nur bekommen konnte. Auer sei von maßgebenden Sozialdemokraten längst als Schädling erkannt worden, und zum größten Teil wurde jeder persönliche Verkehr mit ihm abgelehnt.

Am weiteren Verlauf der Verhandlung nahm der Richter Abg. Auer das Wort. Er erklärte, daß es sich um einen Kampf der Kommunisten gegen die Sozialdemokratie handle. Das seien keine Anklagen, sondern nur in der Phantasie der Waise. Alle gegen ihn erhobenen Verleumdungen wurden in ein Licht versetzt, wenn die Reuen unter sich ausließen müßten. Seine Stellung zum nationalen Gedanken habe er nie geändert. Er sei stets für die Landesverteidigung und gegen jede Eroberung gewesen. Auch den Aufstand habe er unterstützt, solange er nicht auf Erfolg hatte. Gegen den Revolutionsbewußtsein sei er von Anfang an, und zwar offiziell gewesen. Er habe den Zusammenbruch für ein schändliches Unheil gehalten. Seine Stellung zu Auer sei eine persönliche gewesen. Was die Anklagen gegen ihn anging, habe er einen Brief Winters erhalten, in dem eine Forderung war: Die ganze Angelegenheit muß in der Öffentlichkeit gegen die Sozialdemokratie behandelt werden. „Es ist mir beim Fall Ebert nur das der Fall Auer als bayerischer Fall Ebert einen kriminellen Einfall hat.“

Der Prozess gegen die deutsche Zichse.

TU. Leipzig, 27. Jan. (Huntspruch.) Vor dem ersten Senat des Staatsgerichtshofes zum Schutz der Republik begann am 10. Februar, vormittags 9 Uhr, die Hauptverhandlung in der Strafsache gegen Neumann und Genossen, die sogenannte deutsche Zichse. Alle Beteiligten nach der Verhandlung mehrere Wochen in An-

spruch nehmen, da eine große Zahl von Angeklagten sich zu verantworten hat und zahlreiche Zeugen gehört werden sollen.

Blutige Zusammenstöße bei einem Jahnenweihfest.

Dresden, 26. Jan. (Draht.) Gestern kam es bei einem Jahnenweihfest des Stahlhelms und Verwohls in Birna zu Zusammenstößen zwischen den vaterländischen Verbänden und Kommunisten. Über 2000 Angehörige der vaterländischen Verbände hatten sich am Nachmittag in der Stadt versammelt. Hierbei ereigneten sich die Zusammenstöße, da die Kommunisten ihre Anhänger durch einen Aufruf aufgefordert hatten, einen Gegenzug zu bilden, der sich dem Festzug entgegenstellte. Dabei entwickelten sich Reibereien, in denen Verletzte zu bilden. Unter den Verletzten befanden sich auch der Führer der Birnaer Kommunisten, der Reichstagsabgeordnete Hädel. Nach anderen Mitteilungen soll die Zahl der Verwundeten noch größer sein, da die Kommunisten ihre Verletzten schnell in Sicherheit gebracht haben. Die Polizei trennte schließlich die kämpfenden Parteien.

Immer wieder Darmat.

Dresden, 26. Jan. (Draht.) Die kommunistische Presse schloß sich dem Verlautbarung des Verbands des sächsischen Gemeindevorstandes an. Das Schreiben ist von einem Verbandsmitglied des Verbands Dr. Oberle, unterzeichnet, und enthält zur Darmat-Angelegenheit folgende Ausführungen:

„Streng vertraulich wird mitgeteilt, daß die deutsche Sozialdemokratie sich zur Rolle der Treuhänderin der Volksgüter nicht eignen möchte, weil es ihr auf anderem Wege nicht möglich war, Kredite für Gemeindegüter, die sie in Höhe eines Vielfachen des Darmatbetrags von der Volksgüter erhalten hat, zu bekommen. Der Reichspostminister hat die deutsche Sozialdemokratie wegen ihrer Betrügereien wegen einer Kreditverfälschung an Darmat damit bestraft, daß er die Erklärung abgegeben hat, die Finanzierung des Darmatkonjunks habe die Billigung des Reichskabinetts.“

Die beschlagnahmte Darmatbrotschüre.

GA. Berlin, 26. Jan. (Eig. Draht.) Die beschlagnahmte Darmatbrotschüre, die dem Verlag des „Deutschen Tageblattes“ herausgegebenen Darmatbrotschüre durch den Berliner Polizeipräsidenten ist nunmehr vom Amtsgericht Schöneberg bestätigt worden. Die Aktien über diesen Fall sind dem Reichspräsidenten zur Entscheidung über eventuelle Strafanträge gegen die beteiligten Verleger und Herausgeber übergeben worden. Sollte der Reichspräsident sich zu Strafanträgen gegen die Herausgeber entschließen, dann würde dieses Verfahren den Staatsgerichtshof zum Schutz der Republik beschäftigen, wo andere Verfahren wegen Verleumdung des Reichspräsidenten im Zusammenhang mit der Darmataffäre und aus anderen Fällen her bereits anhängig sind.

Servier und Darmat.

TU. Berlin, 27. Jan. (Huntspruch.) Auf die kürzlich vom Abg. Stenel (Deutsche Volkspartei) im preussischen Landtag eingebrachte Frage, ob Minister Servier seinerzeit der Familie Darmat bei ihrer Durchreise durch Deutschland beihilflich gewesen sei, antwortete der Innenminister, indem er feststellte, daß der Familie Darmat in seinem Auftrag der Grenzübertritt erleichtert worden sei. Die falsche Angabe des Darmats, zur polnischen Gefandtschaft zu gehören, sei von einer vertrauenswürdigen Person gemacht worden, aber für die Entscheidung nicht von erheblicher gewesen. Die Verfügung ist an die für den Grenzübertritt nach Holland in Betracht kommenden Stellen gegangen.

Keine Schädigung Bayerns.

Eine Erklärung im bayerischen Landtag.

WTB. München, 26. Jan. (Draht.) Im Kampfspruch des bayerischen Landtags gab der Handelsminister keine Erklärung über die Forderung für die besetzten Gebiete ab, worin er u. a. darauf hinwies, daß die bayerische Regierung in Berlin lebhaft nach dem Stand der Angelegenheit erkundete. Nachdem Zweifel über die Verwendung der zweimillionen Reichsmark ausgetauscht seien, seien sofort zwei Millionen an die Gruppe Bayern zurückgegeben worden, so daß eine Schädigung der bayerischen Wirtschaft nicht eingetreten sei. Es müsse ausdrücklich festgestellt werden, daß zwischen diesen Krediten von 2 Millionen Mark und den Grundbesitzkäufen der Post in Lubwigshafen keine Zusammenhänge bestanden. Die Post sei bei diesen Krediten nicht beteiligt gewesen. Am übrigen betonte der Minister, daß die Entscheidung den Gerichten zu überlassen sei. Dabei wurde auch zur Sprache kommen, wozu das Geld aus München geflossen sei.

Bewährungsfrist für Dr. Weber.

GA. München, 26. Jan. (Eig. Draht.) Nachdem im Oberlandesgericht der Reichspräsident in der Sache Dr. Weber für den Rest seiner Lebenszeit Bewährungsfrist erhalten würde. Das Landgericht München hat jetzt auch demgemäß beschlossen und die Bewährungsfrist bis 1. Februar 1929 festgesetzt.

Die Vorgänge im Alpenverein.

WTB. Wien, 26. Jan. (Draht.) Die durch die letzte Hauptversammlung des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins ausgeschlossene Sektion Donau und hat für Dienstag eine Vollversammlung einberufen, auf deren Tagesordnung u. a. steht: Ueberleitung der Sektion zu einem selbständigen Verein unter dem Namen Alpenverein Donau.

WTB. München, 26. Jan. (Draht.) Die Sektion München des Deutsch-Österreichischen Alpenvereins hat beschlossen, künftig zu den

als Mitglieder nicht mehr aufzunehmen. Aus diesem Anlaß erklärten nunmehr über achtzig jüdische Mitglieder der Sektion München gemeinsam ihren Austritt aus derselben.

Der Stand der Aufwertungsfrage.

TU. Berlin, 27. Jan. (Huntspruch.) Zu Beginn der heutigen Sitzung des Aufwertungsaußenkomitees des Reichsrates aus der neuen Reichsjustizminister Arenten eine Erklärung ab, in der er zunächst auf die Rechtsunsicherheit hinwies, die auf dem Gebiete der Aufwertung nach der dritten Steuernotverordnung eintrat. Es sei vollkommen gerechtfertigt gewesen, die aus der Erschütterung der Rechtsgründe der dritten Steuernotverordnung hervorgegangenen schweren Gefahren für die Öffentlichkeit durch eine Notverordnung abzuwenden. Im übrigen sei die Verordnung vom 4. Dezember nur zur einstweiligen Regelung der Aufwertung bestimmt. Die Reichsregierung stehe nach wie vor auf dem Standpunkt, daß die endgültige Lösung der Aufwertungsfrage nur im Wege der ordentlichen Gesetzgebung gefunden werden könne. Die Vorarbeiten der Regierungsvorlage seien soweit vorgeschritten, daß die Reichsregierung die Einbringung der Gesetzgebenden Körperschaften für nahe Zeit in Aussicht stellen könne.

Die Barmatuntersuchung gegen Angerstein.

GA. Frankfurt, 26. Jan. Die gegen den Barmatmörder Angerstein geführte Untersuchung, die bisher ergeben, daß die von Angerstein unterschlagene Summe sehr erheblich ist. Es übersteigt um ein Vielfaches die bisher angegebene Summe von etwa 4000 Mark. Vollständige Klarheit über die Höhe der unterschlagenen Gelder konnte noch nicht geschaffen werden. Die Firma ist noch mit der Revision der Rassenbücher beschäftigt. Die später noch von einem Revisor der Staatsanwaltschaft nachgeprüft werden sollen.

Angerstein bezog bekanntlich zuletzt ein Monatsgehalt von 390 Mark, hatte dazu allerdings freie Wohnung, Tantiemen und Gratifikationen, die er niemals erhalten. Die Barmatmörder Angerstein also sehr wohl auf Verweisung zur Verurteilung seiner Unrechthaltungen begangen haben. (Ein Bewegungsrund, der uns schon in unseren ersten Berichten als der einzig mögliche erschien, wenn man auch nach wie vor nicht bezweifeln, wie ein Mensch die Unat eines achtjährigen Kindes auf sein Gewissen laden kann, nur um sich die Straffolge einer Unterdrückung zu entziehen.) Ruhestand stand er vor der Tat, entschlossen zu werden. Abschließendes kann die Motive noch nicht festgestellt werden. Der Angerstein, die unterschlagenen Gelder verbracht hat, ist noch nicht aufgeklärt. Er kann die unterschlagene Summe keineswegs allein im Haushalt gebraucht haben.

Wenn der Fall Angerstein vor dem Landgericht zur Verhandlung kommt, steht nicht fest, nach dem gegenwärtigen Stand der noch nicht abgeschlossenen Untersuchung, der Verhandlung in der Strafsache Angerstein nicht zu rechnen. Es wird wahrscheinlich, daß die Frage aufgeworfen werden muß, ob das Erfordernis besteht, Angerstein zur Aufklärung seines Geisteszustandes einer Anstalt zu überweisen.

Kommunale Forderungen.

Auf der Tagung des Vereins für Kommunalwirtschaft und Kommunalpolitik, die in diesen Tagen in Goslar stattfand, forderte der Vorsitzende Dr. Seippel-Offen von der neuen Finanzreform eine gerechte Verteilung der gesamten Steuerlast. Im Vordergrund standen die Einkommensteuer, die Umsatzsteuer, die Finanzumlage und die Aufwertung.

Das wirkliche Einkommen sei zu erfassen. Der Tarif werde herabgesetzt werden müssen. Deutschland könne man höchstens ein Drittel der Steuern. Am Lohnabzug müsse man festhalten. Wichtig sei der Veranlagungszeitraum, bei der Landwirtschaft müsse er in die zweite Hälfte des Jahres fallen. Vorauszahlungen bedeuten für Betriebe mit Verlusten eine Härte.

Die Umsatzsteuererhebung werde man nicht ändern, da zu große Umwälzungen dabei wären. Die Rückkehr zu den Einkommensteuern sei das einzige Mittel, um wieder die Selbstverwaltung auszurufen; sie sei nötig, aber nicht, um aus der Not herauszuheulen. Vorausgehen müßte der Finanz- und Lohnabzug. Dem Staate müßten die Schulden, Polizei- und Dauererwerbslosen laien zulaufen.

Bei der Aufwertung sei ein hoher Zins ausgedrückt; der von der Regierung in Aussicht genommene aber zu niedrig.

Dr. Zisch von der Deutschen Sozialdemokratie in Berlin sprach über die Kreditbeschaffung der Kommunen. Die langfristigen Krediten haben aufgehört. Im Innern ist kein Geld. Im Ausland, in Amerika, habe man für die Finanzverhältnisse gefunden. Zwischen dem Reichsfinanzministerium und den Ländern und Gemeinden seien Richtlinien für Auslandsanleihen aufgestellt. Die Bedingungen sind schwer. Eine solche werde nur da für notwendig erachtet, wo unmittelbar Werte geschaffen werden.

Landrat Dr. Paul-Wildt (Schlesien) referierte über Kulturschiffe aus dem Lande. Es habe sich die Jungbauernschaft gebildet. Mittelpunkt seien die Heimvolkshochschulen. Gemeinsame Feste, Volkstänze, Gymnastik usw. werden gepflegt. Diese Schulen erzielten von selbst durch Beiträge von Vereinen und Löhnerbeiträgen.

Direktor Müller (Westfälische Zirkelbahn) verbreitete sich über Zeitfragen der Straßenbahnwesen. Er wies auf die gegenwärtigen Abben der Straßenbahntarife hin. Zunächst müßten wesentliche Änderungen nachgeholt werden. Der Tarifversteher müßte die Straßenbahn hart an der Reichsbahn, Kleinbahn oder Auto herankommen lassen. Die Zweckmäßigkeit der Straßenbahn müßte in der Öffentlichkeit Interesse an erhöhtem Automobilverkehr.

100

Tailleurkleider

Crepe de chine
mit aparter
Stickerel 29⁵⁰

Kleid „Agnes“
Crepe de chine
in modernster
Ausführung . . **58⁰⁰**

Kleid „Inge“
Charmeuse mit
entzückender
Peristickerei! **68⁰⁰**

Kleid „Edith“

Kield „Ursula“

Kleid „Agnes“

Kleid „Inge“

THETZ

Unsere Fenster zeigen Ihnen alles.

Dienstag, 27. Jan.

[illegible]

Jahre soll auch eine Nachzahlung von Dividende ausgeschrieben bleiben. Die Aktien sollen einem Konsortium unter Führung von Max Werner und Ewald Haarhaus zu pari überlassen werden, die die Gewähr dafür übernehmen, daß die Aktien in den nächsten 10 Jahren nicht nach dem Auslande veräußert werden und das Stimmrecht nur nach jeweiligem Einverständnis mit dem Aufsichtsrat ausgeübt wird. Für die Ausgestaltung des Stimmrechts ist, wie von der Verwaltung bemerkt wurde, der Gedanke ausschlaggebend gewesen, das bei dem früheren Aktienkapital beständige Stimmverhältnis der Vorzugsaktien beizubehalten. Ob dies heute noch nötig ist, da ja die Gefahr einer Überforderung, die als alleiniger stichhaltiger Grund für eine Bevorzugung der Vorzugsaktien gelten konnte, wohl kaum noch besteht? Die Versammlung stimmte auch diesem Vorschlag einstimmig und ohne Erörterung zu.

Die Gesellschaftskapital beträgt jetzt 1966 660 Goldmark, darunter 30 000 Mark Vorzugsaktien. Nachdem noch die durch die Umstellung und Kapitalerhöhung bedingten Satzungsänderungen genehmigt worden waren, schloß der Vorsitzende die Versammlung mit Dankesworten an den bisherigen Aufsichtsrat, wobei er bemerkte, daß man vielleicht später nochmals auf die Ausgeschiedenen zurückkommen und gemeinsam mit ihnen arbeiten könne. In der Versammlung waren 54 Aktionäre mit 346 261 300 Mark Kapital vertreten.

Bermittler und Nationalbank Berlin. Wir verweisen auf die Anzeige der Gesellschaft in der gestrigen Nummer betr. Aufforderung zur Einreichung der Aktien zwecks Umstempelung bis zum 20. März.

Konkurs über die Stein-Bank. Auf Veranlassung der Gläubiger ist nach Prüfung der Aktiven und Passiven nuntz der Konkurs über die Bank E. v. Stein (Kutischer) verhängt worden. Zum Konkursverwalter wurde vom zuständigen Gericht der Bücherrevisor Schuster bestellt. Der Konkurs ist nicht wegen Überschuldung, sondern wegen Zahlungsunfähigkeit eröffnet worden. Gegenwärtig wird festgestellt, wie hoch sich die Außenstände und die der Stein-Bank noch gebührenden Werte belaufen, die für die Preussische Staatsbank in erster Reihe sichergestellt werden sollen.

Aus der Industrie.

Zabel & Nuckel, Maschinenbau, A.-G., Elberfeld. In der Hauptversammlung wurde die vorgelegte Bilanz für 1923 genehmigt. Die Bilanz weist aus: Aktienkapital 50 000 Mark, Reservefonds 7000, Kreditoren 70 000, Bankguthaben 40 000, andererseits Debitoren 49 515, Waren 110 170, Maschinen und Geräte 10 363. Das Aktienkapital wird demnach von 45 Millionen Papiermark auf 50 000 Goldmark bei einer Absteigerung der Aktien auf 20 Goldmark zusammengelegt. In den Aufsichtsrat wurden gewählt: Rechtsanwalt Fritz Bergmann (Elberfeld) und Bücherrevisor Moritz (Elberfeld). Ueber die Aussichten wurde mitgeteilt, daß die Produktion auf Grund des letzten Vergleichs, welche keine Schwierigkeiten in der Verwaltung hat, für das nächste Jahr eine befriedigende Dividende in Aussicht stellen zu können.

Glückliche Kunstseiden-A.-G., Kohnen. Diese Gesellschaft mit dem Sitz in Kohnen ist soeben endgültig gebildet worden. Das Aktienkapital beträgt 50 Millionen Franken in Aktien zu 1000 Franken. Die ersten Verwaltungsverträge gehören u. a. an Paul Schlumberger, Industrieller in Mülhausen, und Georg Herrschmidt, Industrieller in Straßburg.

Aus der belgischen Kunstseiden-Industrie. Eine außerordentliche Generalversammlung der Kunstseiden-A.-G. „La Seta“, Brüssel, hat laut „Konf.“ die vom Verwaltungsrat mit der belgischen Viscose-Gesellschaft abgeschlossenen technischen und finanziellen Verträge genehmigt. Das Kapital wird von 4 auf 8 Millionen Franken verdoppelt. Die Viscose-Gesellschaft erhält durch diese Interessengemeinschaft eine bedeutende Verstärkung ihrer Position. Schon heute beträgt ihre Tagesproduktion 3500 bis 3600 Kilo. Aus Verwaltungskreisen wird mitgeteilt, daß die Bilanz für 1924 einen um 4 Millionen Franken höheren Reingewinn als im Vorjahre aufweisen wird.

Großmann, Eisen- und Stahlwerk, A.-G., Waid (Rheinl.). Das Geschäftsjahr brachte einen zahlenmäßigen Überschuß von 448 Millionen Papiermark. Die Reichsmark-Eröffnungsbilanz vom 1. Juli 1924 weist das Aktienkapital unverändert mit 1 Million Reichsmark aus. Unter Passiven erscheinen ferner: Anleihe 918 000 Reichsmark, gesetzl. Reserve 100 000 R-Mark, Umstellungreserve 20 548 Reichsmark, Kreditoren 138 318 Reichsmark; unter Aktiven: Debitoren 337 239 Reichsmark, Waren 268 557 Reichsmark. In dem Bericht wird mitgeteilt, daß zur Zeit der Abfassung des Berichtes Aufträge nur bei starkem Wettbewerb zu sehr gedrückten Preisen zu erhalten waren. Die Entwicklung des neuen Geschäftsjahres könne daher nicht günstig beurteilt werden.

Markische Bergwerke und chemische Fabriken A.-G., Getha. Die Hauptversammlung genehmigte den Prüfungsbericht und die Reichsmark-Eröffnungsbilanz für den 1. Juli 1924. Danach wird das Stammkapital der Gesellschaft von nominell 90 Millionen Mark auf 3 Millionen Reichsmark herabgesetzt. Das Vorzugsaktienkapital wird auf 70 000 Reichsmark festgesetzt, von dem die Inhaber der Vorzugsaktien sich verpflichten haben, die zur Erreichung des genannten Betrages erforderliche Zahlung zu leisten. Ein Betrag von 300 000 Reichsmark wird zur Bildung eines außerordentlichen Reservefonds benutzt. Auf Anträgen über den bisherigen Verlauf des neu begonnenen Geschäftsjahres teilte die Verwaltung mit, daß im vergangenen Halbjahr sich eine langsam fortschreitende Belebung des Marktes für die Produkte bemerkbar machte. Es schweben Verhandlungen zur Aufnahme eines in dem Rahmen der Fabrikationszweige der Gesellschaft liegenden Produktes, wodurch eine wünschenswerte Ergänzung der Fabrikation ermöglicht werde.

Berliner Wertpapierbörse.

GA Berlin, 27. Jan. (Eig. Drahtber.) Die Spekulation ging trotz des sehr festen Verlaufs der gestrigen Essener Kuxenbörse überaus rasch wieder zu einem Baisseangriff über, der namentlich den Montanaktienmarkt traf, wobei Oelsenkirchen-Köln-Neuesener, Rombacher, Buderser, Essener Steinkohle, ferner Ise, Iheinsche Braunkohle, Riebeck und Kattowitzer Abschwüngen im Ausmaße von 1-2,5 Prozent erlitten. Harpener sogar minus 3,25, und Deutsche Walzen minus 2,4, Löhne minus 4,5, Nordwolle und Schleische Textil je minus 1,5, Spiriten ebenfalls minus 1.

Im Mittelpunkt des Börseninteresses stand die heute stattfindende Goldbilanzsitzung im Stillekonferenz. Die Spannung und Nervosität waren heute am Montanaktienmarkt auf höchste gestiegen.

Im Börsenverlauf schwankte die Kurse der Montanaktien sehr stark. Durch bemerkenswerte Festigkeit und starke Umsätze setzten sich ferner Rheinisch-Westfälische, allerdings bei wenig verändertem Kurs. Hier sind die Umstellungsöffnungen ebenfalls ziemlich hoch gespannt. Köln-Neuesener und Ise schwankten sehr stark. Auch hier wird eine günstige Zusammenlegung erwartet. Einige Papiere waren von Anfang an fest, insbesondere Anglo-Pine, da ferner alle Schiffahrtaktien wegen der vorläufigen Freigabe der Ausfuhr von Schiffahrtaktien, sowie im Hinblick auf die Wiederaufnahme der Verhandlungen der Südamerika-Konferenz. Essener Kreditaktien ebenfalls gesucht, wegen Verschmelzung mit Deutscher Bank. Neuglück ausserordentlich fest plus 18 wegen Materialmangel. Zur Unsicherheit trug im übrigen die voraussichtliche Unterbrechung der Handelsvertragsverhandlungen bei, ferner die aufgetragte gestrige Kammerdebatte in Paris und die sehr polnischen Geistes stimmung neue Militärkontrollen.

Anleihen ebenfalls schwächer, weil die Regierung auf der Unterbrechung des Anleihebestandes angeblich streng beharren soll. Allerdings Rentenbriefe wieder sehr fest und gesucht.

Im Verlaufe war die Haltung wieder sehr stark schwankend und das Geschäft äußerst lebhaft bei teilweise Erhöhungen, da starke Käufe des Rheinlandes inzwischen eingetroffen sein sollen. Zunächst waren einzelne Montanaktien sogar sehr fest. Der Kassamarkt heute überwiegend etwas schwächer.

Der Geldmarkt blieb leicht, die Sätze unverändert.

Am Devisenmarkt war das Angebot etwas entgegenkommender. Hier haben sich die Kurse wenig verändert.

Berliner Freiverkehrskurse vom 27. Januar.

Wertpapiere	27. Jan.	26. Jan.
100 Reichsmark	175	175
100 Mark	175	175
100 Pfund	175	175
100 Dollar	175	175
100 Franc	175	175
100 Lira	175	175
100 Yen	175	175
100 Rubel	175	175
100 Gulden	175	175
100 Kronen	175	175
100 Schilling	175	175
100 Taler	175	175
100 Reichsthaler	175	175
100 Markant	175	175
100 Pfennig	175	175
100 Heller	175	175
100 Denar	175	175
100 Sester	175	175
100 Dracma	175	175
100 Lepta	175	175
100 Mili	175	175
100 Mikro	175	175
100 Nano	175	175
100 Pico	175	175
100 Femto	175	175
100 Atto	175	175
100 Zepto	175	175
100 Yocto	175	175
100 Ronto	175	175
100 Sento	175	175
100 Tonto	175	175
100 Vonto	175	175
100 Wonto	175	175
100 Xonto	175	175
100 Yonto	175	175
100 Zonto	175	175
100 Tonto	175	175
100 Vonto	175	175
100 Wonto	175	175
100 Xonto	175	175
100 Yonto	175	175
100 Zonto	175	175

Kölnener Börse vom 27. Januar.

Wertpapiere	27. Jan.	26. Jan.
100 Reichsmark	175	175
100 Mark	175	175
100 Pfund	175	175
100 Dollar	175	175
100 Franc	175	175
100 Lira	175	175
100 Yen	175	175
100 Rubel	175	175
100 Gulden	175	175
100 Kronen	175	175
100 Schilling	175	175
100 Taler	175	175
100 Reichsthaler	175	175
100 Markant	175	175
100 Pfennig	175	175
100 Heller	175	175
100 Denar	175	175
100 Sester	175	175
100 Dracma	175	175
100 Lepta	175	175
100 Mili	175	175
100 Mikro	175	175
100 Nano	175	175
100 Pico	175	175
100 Femto	175	175
100 Atto	175	175
100 Zepto	175	175
100 Yocto	175	175
100 Ronto	175	175
100 Sento	175	175
100 Tonto	175	175
100 Vonto	175	175
100 Wonto	175	175
100 Xonto	175	175
100 Yonto	175	175
100 Zonto	175	175

Devisen.

Anteilige Berliner Devisenkurse.

Devisen	27. Jan.	26. Jan.
100 Reichsmark	175	175
100 Mark	175	175
100 Pfund	175	175
100 Dollar	175	175
100 Franc	175	175
100 Lira	175	175
100 Yen	175	175
100 Rubel	175	175
100 Gulden	175	175
100 Kronen	175	175
100 Schilling	175	175
100 Taler	175	175
100 Reichsthaler	175	175
100 Markant	175	175
100 Pfennig	175	175
100 Heller	175	175
100 Denar	175	175
100 Sester	175	175
100 Dracma	175	175
100 Lepta	175	175
100 Mili	175	175
100 Mikro	175	175
100 Nano	175	175
100 Pico	175	175
100 Femto	175	175
100 Atto	175	175
100 Zepto	175	175
100 Yocto	175	175
100 Ronto	175	175
100 Sento	175	175
100 Tonto	175	175
100 Vonto	175	175
100 Wonto	175	175
100 Xonto	175	175
100 Yonto	175	175
100 Zonto	175	175

Berliner Börse vom 27. Januar.

Wertpapiere	27. Jan.	26. Jan.
100 Reichsmark	175	175
100 Mark	175	175
100 Pfund	175	175
100 Dollar	175	175
100 Franc	175	175
100 Lira	175	175
100 Yen	175	175
100 Rubel	175	175
100 Gulden	175	175
100 Kronen	175	175
100 Schilling	175	175
100 Taler	175	175
100 Reichsthaler	175	175
100 Markant	175	175
100 Pfennig	175	175
100 Heller	175	175
100 Denar	175	175
100 Sester	175	175
100 Dracma	175	175
100 Lepta	175	175
100 Mili	175	175
100 Mikro	175	175
100 Nano	175	175
100 Pico	175	175
100 Femto	175	175
100 Atto	175	175
100 Zepto	175	175
100 Yocto	175	175
100 Ronto	175	175
100 Sento	175	175
100 Tonto	175	175
100 Vonto	175	175
100 Wonto	175	175
100 Xonto	175	175
100 Yonto	175	175
100 Zonto	175	175

Paris hörte man mit 80 bis 85 und London 80.

Neu York mit 4,70 bis 4,80. Zähricher Devisen vom 27. Jan.: Wechsel auf Neu York 118, London 266,5, Paris 27,38, Brüssel 266, Italien 214, Madrid 739,5, Holland 209, Stockholm 130,55, Christiania 79,50, Kopenhagen 92,50, Prag 1,44, Berlin 1,23, Wien 0,007, Budapest 0,007, Belgrad 8,50, Sofia 3,77, Bukarest 3,77, Warschau 1,00. Amsterdam Anfangskurse vom 27. Jan.: Wechsel auf London 118,80, Berlin 2,30, Paris 12,34, Brüssel 12,70, Schweiz 47,82, Stockholm 46,30, Kopenhagen 44,15, Stockholm 46,30, Christiania 37,90, Neu York 247,40, Madrid 32,40, Italien 10,27, Prag 7,30, Wien 1,44, Belgrad 1,77, Budapest 0,008, Warschau 1,00. Pariser Anfangskurse vom 27. Jan.: Wechsel auf Deutschland 1,00, Bukarest 90, Prag 33,3, Wien 20, Amerika 185, Belgien 33,3, England 80, Holland 74,6, Italien 76,7, Schweiz 88, Spanien 24,6, Stockholm 49,9, Kopenhagen 88, Christiania 34, Warschau 1,00.

Ostdevisen.

Währung	26. Jan.	27. Jan.
100 Reichsmark	175	175
100 Mark	175	175
100 Pfund	175	175
100 Dollar	175	175
100 Franc	175	175
100 Lira	175	175
100 Yen	175	175
100 Rubel	175	175
100 Gulden	175	175
100 Kronen	175	175
100 Schilling	175	175
100 Taler	175	175
100 Reichsthaler	175	175
100 Markant	175	175
100 Pfennig	175	175
100 Heller	175	175
100 Denar	175	175
100 Sester	175	175
100 Dracma	175	175
100 Lepta	175	175
100 Mili	175	175
100 Mikro	175	175
100 Nano	175	175
100 Pico	175	175
100 Femto	175	175
100 Atto	175	175
100 Zepto	175	175
100 Yocto	175	175
100 Ronto	175	175
100 Sento	175	175
100 Tonto	175	175
100 Vonto	175	175
100 Wonto	175	175
100 Xonto	175	175
100 Yonto	175	175
100 Zonto	175	175

Wechselkurse in Südamerika vom 20. Januar.

Währung	20. Jan.	21. Jan.
100 Reichsmark	175	175
100 Mark	175	175
100 Pfund	175	175
100 Dollar	175	175
100 Franc	175	175
100 Lira	175	175
100 Yen	175	175
100 Rubel	175	175
100 Gulden	175	175
100 Kronen	175	175
100 Schilling	175	175
100 Taler	175	175
100 Reichsthaler	175	175
100 Markant	175	175
100 Pfennig	175	175
100 Heller	175	175
100 Denar	175	175
100 Sester	175	175
100 Dracma	175	175
100 Lepta	175	175
100 Mili	175	175
100 Mikro	175	175
100 Nano	175	175
100 Pico	175	175
100 Femto	175	175
100 Atto	175	175
100 Zepto	175	175
100 Yocto	175	175
100 Ronto	175	175
100 Sento	175	175
100 Tonto	175	175
100 Vonto	175	175
100 Wonto	175	175
100 Xonto	175	175
100 Yonto	175	175
100 Zonto	175	175

Warenmärkte.

Berliner Produktenbörse vom 27. Januar.

Waren	27. Jan.	26. Jan.
100 Reichsmark	175	175
100 Mark	175	175
100 Pfund	175	175
100 Dollar	175	175
100 Franc	175	175
100 Lira	175	175
100 Yen	175	175
100 Rubel	175	175
100 Gulden	175	175
100 Kronen	175	175
100 Schilling	175	175
100 Taler	175	175
100 Reichsthaler	175	175
100 Markant	175	175
100 Pfennig	175	175
100 Heller	175	175
100 Denar	175	175
100 Sester	175	175
100 Dracma	175	175
100 Lepta	175	175
100 Mili	175	175
100 Mikro	175	175
100 Nano	175	175
100 Pico	175	175
100 Femto	175	175
100 Atto	175	175
100 Zepto	175	175
100 Yocto	175	175
100 Ronto	175	175
100 Sento	175	175
100 Tonto	175	175
100 Vonto	175	175
100 Wonto	175	175
100 Xonto	175	175
100 Yonto	175	175
100 Zonto	175	175

Baumwolle vom 27. Januar.

Bremen: 25.40. Liverpool: Jan. 12.45-48, März 12.50, Mai 12.45, Juli 12.75, Okt. 12.71. Alexandria: Jan. 22.50, Febr. 22.75, März 22.50, April 22.50, Okt. 22.50, Nov. 22.75.

Unveränderte Kalifornien.

In der Sitzung des Verwaltungsausschusses des Kalifornienvereins wurde u. a. die Preispolitik erörtert und einstimmig darüber festgestellt, daß die gegenwärtigen Preise beibehalten werden.

Berliner Metalle vom 27. Januar.

100 Reichsmark	175	175
100 Mark	175	175
100 Pfund	175	175
100 Dollar	175	175
100 Franc	175	175
100 Lira	175	175
100 Yen	175	175

Von Dr. Lohmann · Bielefeld.

[illegible]

17

2

Fernsprecher 7809

3—4 to. Pong-Lichtkraftwagen
(neu) mit Licht. Wagen- und Kessel-
anlage, mit 5 in. Kesselröhre, sowie
solargabe Statistischer (gebraucht):
3 to. Ford-Schwarz-Lichtwagen,
5 to. Mini-2. Lichtkraftwagen,
4/5 to. Pong-Lichtkraftwagen
und ein
10 30er Ford-Schwarz.
Außerdem günstig abgegeben. 1001
G. W. Neumann, Fahrzeugfabrik,
Bachmühlstr. 115a, 71-6, 1678.

Der große Möbel-Verkauf

zu außergewöhnlich billigen Preisen beginnt heute!

ca. 65 erstklass. Zimmer werden zum Verkauf gestellt, u. zw.: ca. 25 Küchen, 15 Schlafzimmer in eiche u. gestr., ca. 20 Herren- u. Speisezimmer bis zu 250 cm Breite. Ein großer Posten Einzel- u. Polster-Möbel. Küchen von Mk. 190 an. Schlafzimmer von Mk. 220 an. Speise- u. Herren-Zimmer von Mk. 390 an. Möbel können auf Wunsch lagern

Jüdel's Möbellager

Elberfeld, 4 Karlstr. 4, Ecke Bachstr., Eingang Karstr.

Treibriemen,

in verschiedenen Stärken, für alle Zwecke geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Kisten

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Tiere

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Kühe,

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Motoren

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Wagen

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Wagen

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Wagen

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Wagen

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Wagen

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Wagen

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Wagen

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Wagen

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Wagen

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Wagen

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Wagen

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Wagen

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Wagen

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Wagen

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Möbilar

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Möbilar

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Möbilar

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Möbilar

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Möbilar

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Möbilar

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Möbilar

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Möbilar

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Möbilar

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Möbilar

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Möbilar

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Möbilar

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Möbilar

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Möbilar

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Möbilar

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Möbilar

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Möbilar

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Möbilar

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Möbilar

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Großes Laden-Lokal,

großes Lager und Keller-Raum, im Zentrum von Elberfeld, sofort auf Wunsch zu vermieten. Preis 10 Pf. pro Stück.

Ladenlokal

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Ladenlokal

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Ladenlokal

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Ladenlokal

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Ladenlokal

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Ladenlokal

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Ladenlokal

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Ladenlokal

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Ladenlokal

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Ladenlokal

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Ladenlokal

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Ladenlokal

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Ladenlokal

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Ladenlokal

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Ladenlokal

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Ladenlokal

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Ladenlokal

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Ladenlokal

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Ladenlokal

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Laden-Lokale

In den Städten des Wuppertales und des Berg. Landes an belebten Straßen zur Errichtung von Lebensmittel- u. Feinkostgeschäften gegen hohe Goldmiete gesucht. Angebote unter E 1749 an die Geschäftsstelle des Blattes.

10-20000 Markt verfügbar.

Wir suchen für unsere Leihgeschäfte ein passendes Ladenlokal, 150-300 qm. Angebote unter E 1750 an die Geschäftsstelle des Blattes.

5000 Markt

Wir suchen für unsere Leihgeschäfte ein passendes Ladenlokal, 150-300 qm. Angebote unter E 1751 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Hausbesitzer!

Wir suchen für unsere Leihgeschäfte ein passendes Ladenlokal, 150-300 qm. Angebote unter E 1752 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Ladenlokal

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Ladenlokal

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Ladenlokal

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Ladenlokal

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Ladenlokal

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Ladenlokal

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Ladenlokal

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Ladenlokal

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Ladenlokal

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Ladenlokal

in verschiedenen Größen, für den Transport von Waren geeignet. Preis 10 Pf. pro Stück.

Gesuche

Wir suchen für unsere Leihgeschäfte ein passendes Ladenlokal, 150-300 qm. Angebote unter E 1753 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Gesuche

Wir suchen für unsere Leihgeschäfte ein passendes Ladenlokal, 150-300 qm. Angebote unter E 1754 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Gesuche

Wir suchen für unsere Leihgeschäfte ein passendes Ladenlokal, 150-300 qm. Angebote unter E 1755 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Gesuche

Wir suchen für unsere Leihgeschäfte ein passendes Ladenlokal, 150-300 qm. Angebote unter E 1756 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Gesuche

Wir suchen für unsere Leihgeschäfte ein passendes Ladenlokal, 150-300 qm. Angebote unter E 1757 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Gesuche

Wir suchen für unsere Leihgeschäfte ein passendes Ladenlokal, 150-300 qm. Angebote unter E 1758 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Gesuche

Wir suchen für unsere Leihgeschäfte ein passendes Ladenlokal, 150-300 qm. Angebote unter E 1759 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Gesuche

Wir suchen für unsere Leihgeschäfte ein passendes Ladenlokal, 150-300 qm. Angebote unter E 1760 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Gesuche

Wir suchen für unsere Leihgeschäfte ein passendes Ladenlokal, 150-300 qm. Angebote unter E 1761 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Gesuche

Wir suchen für unsere Leihgeschäfte ein passendes Ladenlokal, 150-300 qm. Angebote unter E 1762 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Gesuche

Wir suchen für unsere Leihgeschäfte ein passendes Ladenlokal, 150-300 qm. Angebote unter E 1763 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Gesuche

Wir suchen für unsere Leihgeschäfte ein passendes Ladenlokal, 150-300 qm. Angebote unter E 1764 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Gesuche

Wir suchen für unsere Leihgeschäfte ein passendes Ladenlokal, 150-300 qm. Angebote unter E 1765 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Gesuche

Wir suchen für unsere Leihgeschäfte ein passendes Ladenlokal, 150-300 qm. Angebote unter E 1766 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Maßarbeit fürs Auge

Übernahme's Augenärzter werden nach tausendfach bewährten Grundrissen angefertigt. Jeder Herr ist in der Lage, die Augen durch einen Versuch zu untersuchen. Kostenlos! Optiker Oberhage, ELBERFELD, W.-Rathenaustr. 4. Krankenkassenreferent. Has. Du mit den Augen. Gehe nur zu OBERHAGE!

Chronische Krankheiten

Auch die hartnäckigsten Krankheiten werden nach tausendfach bewährten Grundrissen angefertigt. Jeder Herr ist in der Lage, die Augen durch einen Versuch zu untersuchen. Kostenlos! Optiker Oberhage, ELBERFELD, W.-Rathenaustr. 4. Krankenkassenreferent. Has. Du mit den Augen. Gehe nur zu OBERHAGE!

Planohaus

Musikdir. A. Zimmermann, Königsstr. 10, Elberfeld. Tel. 100. Persönlich ausverkauft. Planos u. Flügel von 100 bis 1000 Mark. Verkauf Teilzahl. Miete.



Morgen

bringen wir etwas Besonderes!
Lesen Sie morgen unser Inserat!

Leonhard Tietz

Akt. Ges. Elberfeld.